Jüdische Heimat Dortmund

Jacob Turteltaub

Er wurde wie Isidor Isaak Turteltaub in Rotzinatow (Galizien, heute in der Ukraine) geboren, war nur drei Jahre jünger als dieser und kam kurz nach ihm ebenfalls nach Dortmund, wo die Turteltaub zunächst alle im Haus Heiligegartenstraße 10 lebten. Sehr wahrscheinlich war der am 10. Februar 1883 geborene Jakob Turteltaub ein Bruder des Isidor Isaak Turteltaub.[1]

Jakob Turteltaub betätigte sich um 1909/10 als Althändler in Dortmund.[2] Im August 1910 suchte er für sein Geschäft einen Schneider, der Reparaturarbeiten ausführen sollte.[3] Am 1. Oktober des Jahres verlegte er sein Geschäft in das Haus Rheinische Straße 90 und verkaufte wegen des Umzugs seinen Warenbestand am bisherigen Geschäftssitz zu stark reduzierten Preisen. Seiner bisherigen Kundschaft erstattete er die Kosten für die Straßenbahnfahrt nach seinem neuen Geschäft und zurück.[4] Als gläubiger Jude blieb Jakob Turteltaubs Geschäft an jüdischen Feiertagen und auch samstags geschlossen.[5]

Ende September 1911, also etwa ein Jahr nach der Eröffnung der Altwarenhandlung an der Rheinischen Straße, wurde über das Vermögen des Jakob Turteltaub der Konkurs eröffnet.[6] Im Juli 1912 wurde Turteltaub zu einer Geldstrafe von 150 Mark verurteilt, weil er die Geschäftsbücher unordentlich geführt und keine Bilanz erstellt hatte.[7] Am 31. Oktober 1913 wurde das Konkursverfahren nach erfolgter Schlussverteilung aufgehoben.[8] Weitere Hinweise auf Jakob Turteltaub sind nicht mehr feststellbar. Er hatte die Stadt mit unbekanntem Ziel verlassen.

Klaus Winter
07.11.2025

[1] Geburtsdatum gemäß Eintrag in den Hausstandsbüchern der Polizeiverwaltung Dortmund.
[2] Adressbuch der Stadt Dortmund, Ausgabe 1910.
[3] General-Anzeiger für Dortmund und die Provinz Westfalen (GA), 223/16.08.1910.
[4] Arbeiter-Zeitung, 226/27.09.1910, 242/15.10.1910.
[5] GA, 93/03.04.1911, Arbeiter-Zeitung, 98/27.04.1911.
[6] Dortmunder Zeitung (DZ), 452/06.09.1911.
[7] DZ, 343/08.07.1912.
[8] DZ, 565/06.11.1913.